

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Flugsprecher Nr. 20.

82. Jahrgang.

Flugsprecher Nr. 20.

Kaustigen-Schiller  
1. u. 2. Aufl. Preis 2  
Gewähl. Schrift über  
beim Fluss bei 1mal.  
Stückpreis 10 s.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Nachst.

Mit dem  
Flugsprecher  
und  
Schw. Buchh. Nr. 11.

Vertritt täglich  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Festtage.  
Preis vierteljährlich  
für 1 M., mit Postge-  
bühren 1.20 M., im Einzeln-  
verkauf 10 M. pro Seite  
1.20 M., im Abdruck  
für 1000 Exemplare  
1.50 M., im Abdruck  
für 1000 Exemplare  
noch Verhältnisse.

Nr 194

Donnerstag den 20. August

1908

### Amtliches.

### Uebersicht über die Ergebnisse der Fahrenschau im Bezirk Nagold im Jahr 1908.

Bezeichnung der Gemeinde, Teilgemeinde, Pargelle.	Zahl der Kühe u. sprungfähigen Kalbinnen			Zahl der Fahren des Rot- und Fleckviehs, der Qualitätsklasse			Von den Fahren, stehen im Eigentum			Bemerkungen.
	Rot- u. Fleck- Vieh	Grau- u. Braun- Vieh	Einbürger- Vieh einschl. Gesinnb.	I (sehr gut)	II (gut)	III (mangelhaft)	1. der Gemeinde und in Verpachtung a) der Gemeinde (Verf. Art. 2 Abs. 1)	2. von Privat-Fahren-haltern mit Gemeindebeitrag (Verf. Art. 2 Abs. 2)	3. von Gemeinde-Fahren-haltern (Verf. Art. 2 a)	
Nagold	276	42		8	1		4			
Nienfels-Stadt	233	11		1	2		3			
Nienfels-Dorf	107	2			1	1		2		
Reihingen	138				2				2	
Berndt	110	3		1		1				1 Fahren überhöhtig.
Beuren	75					1				
Bödingen	222			2	1					
Ebershardt	160					2		2		
Ebhäusen- Wöhlhausen	393	17		4	1				5	
Effringen	335			2	2		4			
Egenhausen	413				5			5		
Gammingen	232			1	2		3			
Engtal	124			1					1	
Hempelshausen	95							2		
Hänfbronn	145			1		1			2	
Herrweiler	93				2				2	
Haugenwald	76				1				1	
Hüllingen	377			2	2					
Halterbach	548	11		3	3		4			
Altmisra	43				1			6		
Heldhausen	152				2				1	
Hinderbach	131			1	1			2		
Oberschwandorf	188			1	2			3		
Obertalheim	172				2				2	
Hirsdorf	119	1			2				2	1 Fahren fehlt vorübergehend.
Rohrdorf	154				1	1			2	
Rottelben	240			2	2				4	1 überhöhtiger Fahren.
Schietingen	108	9			2				2	
Schönbromm	210			1	1	1			3	1 überhöhtiger Fahren. 1 Fahren fehlt vorübergehend.
Sammerfeld	186			1	3			4		
Spielberg	267				2	1			3	
Ober-Sulz	249			2	1				3	
Unter-Sulz	249				3				3	
Ueberberg	177			2	1		3			
Unterwiesentälchen	98				1			1		
Unterlathen	230				2	1			3	
Waldorf	830			1	4				5	1 überhöhtiger Fahren.
Wiesentälchen	164				1				1	
Wiesentälchen	164				1				2	
Wiesentälchen	88					1			1	
Wiesentälchen	248			1	2				3	

7895 96

Zur Beurkundung:

R. Oberamt. Ritter.

Nagold, 18. Aug. 1908.

Seine Königliche Majestät haben am 28. Juli d. J. allergnädigst geruht, die einzeln in Nagold, Welschbach, Welschbach, zu übertragen.

### Politische Uebersicht.

**Zur Reichsfinanzreform.** Die Mitteilung eines schlesischen Blattes, daß der Reichskanzler diese Woche auf einige Tage nach Berlin kommen werde, um Besprechungen und Beratungen über die Reichsfinanzreform abzuhalten, beruht auf einem Irrtum. Es ist zurzeit niemand in der Reichshauptstadt, mit dem solche Beratungen stattfinden könnten. Der Schatzsekretär und die meisten preussischen Minister sind noch auf Urlaub, und es wird ungefähr die Mitte des Septembers herankommen, ehe die politischen Persönlichkeiten wieder dort versammelt sind und der Bundesrat seine Beratungen wieder aufnimmt. Erst dann wird der Reichskanzler auf einige Tage dorthin kommen, und es werden außer der Reichsfinanzreform auch einige andere Beratungen für die nächste parlamentarische Kampagne stattfinden. Gleichzeitig verläuft die internationale Pressekonferenz und die Union parlementaire, zwei Kongresse, die eine starke Beteiligung aufweisen werden und die auch der Reichskanzler begrüßen will.

**Die preussische Ober-Militär-Prüfungskommission** konnte am 13. Aug. ihr 100jähr. Bestehen feiern. Bis zum Jahr 1807 fehlte es an einer einheitlichen Grundlage für das militärische Bildungswesen. Diese wurde zuerst durch die 1807 eingesetzte Militär-Reorganisationskommission unter Scharnhorst angebahnt, und auf Grund eines von dieser eingereichten Entwurfs erließ der König ein Reglement, das die zum Fortschrittsfähig und zum Offizier erforderlichen Kenntnisse bestimmte. Am 13. August wurde dann eine Examinationskommission geschaffen, aus der die heutige Ober-Militär-Prüfungskommission hervorgegangen ist. Ihr erster Vorsitzender war Generalmajor v. Diercke. In dem Reglement vom 6. Aug. 1808 bestimmte, daß in Zukunft nur Kenntnisse und Bildung die Voraussetzungen zum Offizier erfüllen sollten. Als Beispiel dafür, wie ernst das gemeint war, erwähnt das „Militärwochenblatt“, daß schon 1810 der Baudirektor Regier in Berlin die Offizierprüfung ablegte und dann später Chef des preussischen Generalstabes und der Vorgänger Moltkes wurde. Das ist aber nur eine vereinzelte Ausnahme geblieben, ermöglicht in jener Zeit der Not, wo man auf den Mann und nicht auf die Familie sehen mußte.

**Der Konflikt zwischen den Niederlanden und Venezuela.** Die Unterredung des amerikanischen Ge-

sandten Beaupré mit dem Minister des Aeußeren über den Konflikt zwischen den Niederlanden und Venezuela hatte einen sehr freundschaftlichen Charakter. In der Unterredung wurde vereinbart, daß Amerika sich der niederländischen Aktion nicht widersetzen werde, wenn diese sich auf eine Blockade und andere maritime Maßnahmen beschränke. In dieser Hinsicht wird Amerika der niederländischen Flotte volle Freiheit lassen unter der Voraussetzung, daß die militärische Besetzung von Venezuela ausdrücklich ausgeschlossen und daß ein solcher Akt als über die guten Absichten der amerikanischen Regierung hinausgehend anzusehen sei. Die Presse ist im großen und ganzen mit dem Ergebnis der Konferenz zwischen den beiden Diplomaten einverstanden. Der Kreuzer „Friesland“ wird am 1. September nach Venezuela abgehen.

**In Russland** werden jetzt befreundete Maßnahmen wegen eines tschechischen Artikels „Ich kann nicht schwieg“ getroffen. Die Zeitungen, die den Artikel abgedruckt haben, werden bekräftigt und zum Teil für unbestimmte Zeit unterdrückt. Ferner wird den Stadtverwaltungen, die um die Erlaubnis einkommen, das Jubiläum des großen Dichtersphilosophen zu feiern, diese Erlaubnis verweigert. Die Kaiserin hatte beschlossen, Tolstoi zum Ehrenmitglied zu ernennen; darauf sandte der Unterrichtsminister an alle Gouvernements ein Rundschreiben, in dem der Besuch des Kaiserlichen Rates von Tolstoi bestritten und eine Untersuchung angeordnet wird, ob die Dogenien seiner Unberühmtheit gegenüber regierungsfeindliche Ideen bestanden. In Saratow hatte der Gemeinderat beschlossen, am 10. September, dem Geburtstag Tolstois, den Unterricht in allen Schulen ausfallen und öffentliche Vorträge über das Werk des großen Dichters halten zu lassen; aber der Gouverneur verbot diese Veranstaltung, obwohl die Schulangelegenheiten ausdrücklich Sache der Stadtverwaltung sind. — In der Nähe von Omsk haben bewaffnete Räuber einen tschechischen Personenzug zur Entgleisung gebracht. Der Post-, Gepäck- und ein Personenzug gingen in Trümmer, viele Wagen wurden beschädigt. Nach der Entgleisung, bei welcher der Postkutsch, der Heizer und ein Passagier schwer und viele Personen leicht verwundet wurden, nahmen die Räuber eine Beziehung des Zuges vor. Sie wurden jedoch durch das Feuer der den Zug bewachenden Soldaten zurückgedrängt, bis Entschloß aus Omsk anlangte. Die Veranbarung des Postwagens, der eine größere Summe barg, verlief ohne Schaden.

**In Persien** scheinen sich die Türken an der nordwestlichen Grenze trotz aller Vorstellungen zu halten. In Urmia ist aus Konstantinopel der Inspektor der osmanischen Dette Publique, Dogselid, eingetroffen, um sich mit der Salzgewinnung am Urmia-See bekannt zu machen. Die Türken haben den westlichen Teil des Bezirks voranbesetzt. Die Kurden sammeln dort den achten Teil der Ernte für die türkische Regierung ein. In den Bezirken Merguer, Desht und Tergerwer fordern die Türken eilig Steuern in Naturalien und Geld ein. Der Bau der Telegraphenlinie und der Kasernen in der Ortschaft Szymana ist eingeleitet. Der Kommandeur der türkischen Abteilung verpachtete alle Dörfer der genannten Bezirke, die Eigentum eines persischen Großgrundbesizers sind, an Kurden.

**Aus Salonik** wird gemeldet, daß das dortige jugoslawische Komitee das Wahlprogramm bereits ausgearbeitet habe. Dieses geht den Christen die Uebersicht und den Volksschulunterricht in der Muttersprache zu, dagegen stellt es die Forderung gemeinsamer Mittel- und Hochschulen für alle Nationalitäten auf. Die Bulgaren protestieren bereits jetzt gegen die damit bezweckte Schließung der bulgarischen Gymnasien und erklären: Die Noth ist zu Ende, der Kampf beginnt.

**Aus Tanger** wird gemeldet, daß die für die afrikanische Bahalla in Agagan beschlagnahmten Kanäle deutscher Konsulate infolge des Eingreifens der deutschen Behörden zurückgegeben worden sind.

### Deutscher Katholikentag.

Berlin, 18. Aug. Aus Düsseldorf meldet das „Berl. Tagbl.“: In der Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland nahm heute der Reichstagsabgeordnete Gröber das Wort, von kirchlichen Beifall und Händeklatschen begrüßt. Er führte u. a. aus: „Organisation ist das Schlagwort unserer Zeit und deshalb haben wir den Katholikentag und den Volksverein geschaffen. Gewiß kann die Organisation auch Schaden. Ich erinnere mich an den Mißbrauch, der mit den Kartellen getrieben wird. Aber das Prinzip der Kartelle ist richtig. Es ist nicht die Hauptsache, einige Hundert Millionen, oder Milliarden zu schaffen, sondern die Hauptsache ist die Schaffung eines



erfaunden und kräftigen Mittelstandes, eines gerechten Lohnes für alle christliche Arbeit. (Südmittlerer Beifall). Aber was die Liberalen sagen, das nämlich möglichst viel produziert werden müsse, das ist nicht richtig. Die Organisationen müssen mit wahrem christlichem Geiste erfüllt sein, sonst schaden sie nur. Das wirtschaftliche Programm des Liberalismus beruht auf Selbstsucht. Mit der Selbstsucht aber können die Organisationen nichts Rechtes schaffen. In Deutschland wollen wir Katholiken zeigen, wo das wahre Wohl des Volkes zu finden und zu finden ist. Deutsche katholische Männer vor die Front! (Mittlerer Beifall). — Es sprachen dann noch Vertreter des Volksvereins in Italien, der Schweiz und Holland. Dann schloß der Reichstagsabgeordnete Trumborn die Versammlung mit der Aufforderung an die Erschienenen, mit der großen Mitgliederzahl des Vereins ruhig zu reumotivieren. (Gelächter). Beweise sei der Volksverein ein Abwehrverein gegen die Bestrebungen der Sozialdemokratie, aber er arbeite das in der Hauptsache positiv für einen gesunden kulturellen sozialen Fortschritt und leiste somit eine wichtige Arbeit für das Wohl des geliebten Vaterlandes. (Südmittlerer Beifall).

**Stuttgart, 19. August.** In der heutigen geschlossenen Generalversammlung des Katholikentages sprach der Abgeordnete Kooren über die Bekämpfung der öffentlichen Unsauberkeit. Der Katholikentag nahm alsdann eine Resolution an.

Die Versammlung beschäftigte sich sodann mit verschiedenen Entwürfen für die Katholikerversammlung der nächsten Jahre. Im Ausschuss wurde für das nächste Jahr die Tagung in einer süddeutschen Stadt gewünscht und man einigte sich schließlich dahin, dem Zentralkomitee die Auswahl des nächstjährigen Tagungsortes zu überlassen. (Mitt.)

## Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

**Heiterbach, 20. Aug. (Korr.)** Die Wirtschaft zum „Waldhorn“ ging gestern durch Kauf um den Preis von 9950 M an Herrn Oltmar von Edhausen über, der das Geschäft auf 1. Okt. d. J. übernehmen wird. — Im hiesigen Wirtschaftsgewerbe macht sich überhaupt ein frischer Zug bemerkbar. Nachdem im Vorjahr Baumwirt Rapp und Sonnenwirt Klink der Reuezeit entsprechende Bier- und Wirtshaus gebaut haben, hat auch Kronenwirt Deckerle heute einen dergleichen Bier- und Wirtshaus im Städtchen zum ersten Male eröffnet lassen, der nach seiner Vollendung wie sein neues Dekorations- und Wohngebäude dem Städtchen zur Zierde gereichen wird.

**Herbstmeisterprüfung.** Zwecks Vorbereitung auf die kommende Späthjahrs bei der Stuttgarter Handwerkskammer stattfindenden Meisterprüfungen im Schreiner- und Tagelöhnergewerbe sind den verschiedenen Berufen begonnen demnach wieder die Vorbereitungsarbeiten in der Schwäbischen Handwerker-Schule (H. Bäcker) im R. Landesgewerbemuseum. Auswärtigen Schülern ist die Benutzung von Schülerfahrlinen gestattet. Anmeldungen erfolgen in obiger Schule oder bei dem Schriftführer des württ. Schreinermeisterverbandes, Max Müller, Stuttgart.

**Stuttgart, 19. Aug.** Ein am Neubau der Gasfabrik in Gaisburg beschäftigter 19 Jahre alter Schlosser fiel gestern vormittag 8 1/2 Uhr infolge Uebergewichtes etwa 8 m hoch herunter und erlitt innere Verletzungen. — Gestern vormittag kurz nach 10 Uhr kam ein aus Schlachthausbau in Gaisburg beschäftigter 25 Jahre alter italienischer Tagelöhner, der an einem mit Beton beladenen Rollwagen zog, zu Fall. Der Wagen ging ihm über den Kopf, so daß der Tod augenblicklich eintrat.

**Stuttgart, 19. Aug.** Ein Fahrplangestellt ist heute nachmittags mit Genehmigung der kgl. Generaldirektion der Staatsbahnen in der Vorhalle des Hauptbahnhofs probeweise aufgestellt worden. Der von Heinrich Wörtele konstruierte und von der Württemberg. Holzwarenmanufaktur H. G. in Oberörlingen hergestellte praktisch und zweckentsprechend angeordnete Apparat entspricht einem dringenden Bedürfnis des reisenden Publikums zwecks rascherer Orientierung über sämtliche Reiseverbindungen. Während jetzt auf allen Bahnhöfen die sämtlichen Fahrpläne durch alle Warte, an allen verfügbaren Wandflächen verteilt angeschlagen sind und es den Reisenden abfolgt namentlich gemacht ist, sich rasch über die einzuschlagende Route zu orientieren, wird hier endlich einmal diesen großen Mangel ein Ende bereitet. Auf dem zur Zeit im Bahnhof angebrachten Modell finden sich auf einem geringen Raum sämtliche Fahrpläne der süddeutschen Eisenbahnenverwaltungen, sowie der Eisenbahndirektion Baden vereinigt. Ein ziemlich genaues Stationsverzeichnis sämtlicher Stationen sowie bedeutender Haltepunkte und Kreuzpunkte beim Fernverkehr zeigt hinter den Stationsnamen, welchen Handgrieff man zu stehen hat und welche Strecke nachzugehen ist, um den Ort in aller kürzester Frist auf dem Fahrplan ausfindig zu machen. Der Apparat, der den ganzen Nachmittag und Abend von einer großen Anzahl Interessenten und Schaulustigen umstellt war, hatte bereits zahlreiche Anfragen zu bestehen und funktionierte tadellos. Wer oft Gelegenheit hatte, an verschiedenen Stellen zu beobachten, wie Hantel und Stühle bestiegen wurden, oder die Reisenden auf dem Erdboden herumtröckelten, um unter den erschwerten Umständen die verschiedenen Fahrpläne zu beschaffen, wird die Aenderung wärmstens begrüßen und wünschen, daß das neue Fahrplangestellt bald in sämtlichen Bahnhöfen aufgestellt wird, denn der Apparat bedeutet entschieden in

mannigfacher Weise eine Verkehrserleichterung, der sich das Publikum rasch annehmen wird. Auch vom künstlerischen Standpunkt aus ist zu hoffen, daß die hübschen und geschmackvollen Verzierungungen der Warte durch Belieben mit Fahrplänen namentlich aufzuheben und eine vornehmere Ausgestaltung der Bahnhofsräume erfolgen kann. Was Raumausnutzung, Uebersichtlichkeit, praktische Anordnung betrifft, stellt das neue Fahrplangestellt in verkehrstragender Beziehung einen großen und entscheidenden Fortschritt dar, der es selbst Kindern ermügend, sich auf den Fahrplänen zurechtzufinden.

**r. Stuttgart, 19. Aug.** Ein raffinierter Diebstahl wurde in der vergangenen Nacht in einem hiesigen großen Hotel verübt. Einem Hotelgast wurden aus seinem Zimmer 16 Hundertfrankenscheine und 500 M in demselben Geld gestohlen. Der Diebstahl selbst wurde heute früh bemerkt, in seinem Wert aufgefunden. Er war mit Chloroform betäubt worden. Von dem Täter hat man bis jetzt keine Spur; es handelt sich wahrscheinlich um einen internationalen Hoteldieb.

**Tübingen, 18. Aug.** Der diesjährige (28.) Parteitag des Vereins der Deutschen Volkspartei findet am Samstag den 3. und Sonntag den 4. Oktober im hiesigen Museum statt. Am ersten Verhandlungstag wird von dem hiesigen Bundtagsabgeordneten Dr. Homburger der Parteibericht erfaßt; Prof. Hummel-Karlstraße wird über die Lage der Privatbeamten in Deutschland sprechen. Am folgenden Sonntag, vormittags 10 Uhr, sprechen über „Reichspolitik und Reichsfinanzreform“ Reichs- und Bundtagsabgeordneter v. Bayer als Referent und der hiesige Bundtagsabgeordnete Ruser als Korreferent; außerdem stehen Anträge und Wahlen auf der Tagesordnung.

**r. Bienenhausen, 19. Aug.** Ein Betrüger suchte die Begeisterung für Zepppelin und den Opfergeist seiner Mitmenschen für sich nutzbar zu machen und versel dabei auf ein nicht mehr neues Rezept. In der Hand eine Biene, die er mit einigen Stempeln versehen hatte, besuchte der Schländerer am Sonntag einige Wirtschaften, die Gäste zu freiwilligen Spenden aufzufordern. Eine Anzahl Einwohner ging selber auf den Beil und in kurzer Zeit wuchsen die Einnahmen der wandernden Sammelstelle auf etwa 50 Mark. In einem Restaurant an der Karlsstraße schickten allein zehn Personen Beiträge. Schließlich schloß ein Spender aber doch Bedacht und es erwies sich, daß er das Opfer eines Betrügers geworden war. Bisheriger, ein junger, hier beschäftigter Fleischergehilfe, ist jetzt im Ortsarrest, war aber bei seiner Festnahme noch im Besitze des unrechtmäßig erworbenen Geldes.

**r. Oberndorf a. N., 19. Aug.** Gestern nachmittags wurde dem bei Güterbediener Blumenschod hier beschäftigten verheirateten Arbeiter Rößle von hier durch eine im Rücken gemachte Wunde der Fuß abgedrückt. Ein zweiter Arbeiter wurde nur leicht verletzt.

**r. Eßlingen, 18. Aug.** Infolge eines Kurzschlusses war heute vormittags 1/9 bis 9 Uhr der gesamte Ortseisenbahnverkehr gestört.

**r. Pfaffingen, 18. Aug.** Wie gut das heutige Obstjahr zu werden verspricht, zeigt der Ertrag, den die hiesige Stadtwirtschaft aus der Verpachtung ihrer Obstbaumbestände ergibt hat, er beträgt 1189.20 M gegen 90.20 M im vorigen Jahr.

**r. Braunsheim, 18. Aug.** In das hiesige Krankenhaus wurde der verheiratete Weingärtler Jakob Widert aus Bömmigheim eingeliefert, der beim Bändigen seiner Gasse ansgelitten und in diese gefallen war, so daß er schwere Verletzungen erlitten hat.

**Kirchberg a. d. Jagst, 15. Aug.** Heute fand im festlich geschmückten „Wirtshaus“ die Eröffnungsfest der neuen Kraftwagenbetriebs zwischen Ehardtshausen—Jilshofen—Kirchberg und Rot a. See unter überaus zahlreicher Beteiligung von hier und umherliegendem Ort — auch Rothenburg a. d. Tauber war vertreten — und nahm sich einen würdigen und angeregten Verlauf.

**r. Ulm, 19. Aug.** Ein Italiener wurde am Sonntag in einem Walde bei Eßlingen überrascht, wie er einem 18jährigen Mädchen Gewalt antat. Der Missethäter wurde verfolgt, am Weilsberg ergriffen und der Strafbehörde übergeben.

**r. Ulm, 19. Aug.** Seit acht Tagen wird hier ein Ehepaar namens Schmidt vernutzt. Der Mann ist 83 Jahre alt, die Frau 80. Die Vermutung, daß beide sich das Leben zusammen haben, wird durch die Auffindung der Leiche der Frau in der Donau zur Gewissheit. Sittliche Zwangsverhältnisse sollen das greife Paar zu diesem Schritt veranlaßt haben.

**r. Waldsee, 19. Aug.** Als Schulmeister Reichle von Ziegelbach mit seiner Frau und einem anderthalbjährigen Kinde nach Banzach fuhr, schenkte das Pferd und ging samt dem Wagen durch, so daß die Insassen herausgeschleudert wurden. Das Kind erlitt einen Schädelbruch, die Frau einen Knöchelbruch. Der Schulmeister selbst wurde nur leicht verletzt.

### Zepppelin.

**r. Friedrichshafen, 18. Aug.** Allen Aufsehen nach wird, wie auch in Berliner Blättern berichtet wird, unsere Stadt künftige Luftschiffbahnhöfe erhalten. Rheinische Großindustrie, die dem Grafen Zepppelin nahe stehen, beschließen, ein Grundstück von 430 ar, nördlich der Stadt aufzukaufen und durch ein Eisenbahngleis mit der Bahn zu verbinden. Dort sollen drei Ballonwerkstätten nebst Arbeiterhäusern errichtet werden. Voraussichtlich kommen dazu Gas- und Aluminatwerke. Ein an Ort und Stelle befindlicher Arbeiter würde die Bauung der Luftschiffe erleichtern. Die Verhandlungen mit den bisherigen Grund-

eigentümern sind bereits im Gange und haben mit der Dantone und mit der Stadt keinerlei Schwierigkeiten ergeben, desgleichen mit den meisten Privateigentümern, bis auf einen, der übertriebene Preise gefordert haben soll. Daran ist der Kauf zunächst auch noch geknüpft. Die Gebote des Kommissars sollen aber bis zum 1. September aufrechterhalten bleiben. Es handelt sich um 140 000 M für den Kauf.

**Friedrichshafen, 19. Aug.** Dem Einfluß einiger weislicher Bürger ist es in einer heute abend abgehaltenen Versammlung gelungen, die Privateigentümer zu bewegen, ihre Grundstücke zu dem von Zepppelin angebotenen Gesamtpreis abzugeben. Man hat ein Komitee von 28 Männern gebildet, welche die auf die einzelnen Parzellen kommenden Preise abzuschätzen sollen, und die Träger haben sich durch Namensunterschriften verpflichtet, die festgesetzten Preise einzuhalten.

**Berlin, 18. Aug.** Wie die Tägliche Rundschau meldet, hat Graf Zepppelin den Vorschlag des Wiener Holzfabrikanten Moritz angenommen, die Gondel seines neuen Luftschiffes nicht aus gewöhnlichem Holz, sondern aus dreifach getrenntem und übereinandergelagertem Holz anzufertigen. Dadurch wird die Widerstandskraft der Gondel auf das Dreifache erhöht, das Gewicht des Holzes aber auf ein Drittel reduziert.

**Hannover, 18. Aug.** Der Magistrat beschloß zu Ehren des Grafen Zepppelin einer neuen Straße auf der Bult den Namen „Zeppeinstrasse“ zu geben.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 19. Aug.** Die Rössenidiade. Der Hauptmann von Rössen hat ein lauzes Engagement in einem Berliner Besessenenkontrakt angenommen, um dort seine Postkarten mit eigenhändiger Unterschrift zu verkaufen. Der Reingewinn aus diesem Verkauf will er dem Wohltätigkeitsfonds zum Wiederbau von Donauerschiffen überwiesen. In der letzten Zeit hat er einen Kofferposten an einem Varieteetheater in Kiel mit angeblich 3000 M Jahresgehalt angenommen. (Mitt.)

**Karlruhe, 18. Aug.** Nach Schluß des Bundtags sind jetzt sämtlich Mitglieder mit Ausnahme des Geheimrats Reinhard in Urlaub gegangen.

**Karlruhe, 18. Aug.** Am 12., 13. und 14. September findet hier der erste gesamtdeutsche Verbandstag der Arbeiter im Malergewerbe statt. Damit verbunden ist eine Malerfach- und Material-Ausstellung, zu der zahlreiche Anmeldungen aus dem ganzen Reich und auch aus dem Ausland vorliegen. Als erste Vorkonferenz der verschiedenen Preisrichterabteilungen fand ein Diebstahl einer Kunstgewerkschule ein Professor einer Malerschule und ein Professor einer technischen Hochschule in Aussicht genommen.

**Zum Schuppacher Raubmord** hängt der „Sabbat“ noch folgende Mittelungen an: Etzschbach: In die Vorhölle vom Glaswalde ist bereits Licht zu kommen. Als Täter kommt ziemlich sicher ein ehemaliger württ. Student und nunmehriger Schweizergehilfe namens v. Janssen in Betracht, der seit kurzem bei einem Schweizermeister in Arbeit stand und seines Mißbehagens sich schon einige Male in den Wirtshäusern gelüßt hatte. Am selben Morgen machte er eine Tour nach dem Glaswalde und schrie nach der Rordal in aller Gemütsruhe über Schuppacher Peterstal und. Die Wändchen mit den farbigen Streifen an seinem Ströhm, die ihm hätten zum Verräter sein können, hatte er bereits entfernt und ging so unbeschadet durch die zahlreiche aufgeregte Menschenmenge auf belebter Straße hindurch. Bei seinem Weitertrou er noch den Koffer, verlangte seinen Wogenschein und verlorste seine eigene Taschenmappe, angeblich weil er Einkäufe machen mußte. Bei einem hiesigen Kaufmann, der über keinen Verdacht bezügl. der Rordal schöpfe, kaufte er einen neuen besten Hühner, ließ seinen Strohhut, der ihm zum Verdächtig hätte werden können, im Geschäft zurück. Derselbe zeigte genau nach die Straße der farbigen Wändchen an. Bis morgens 1/4 Uhr suchte der Schweizergehilfe mit einigen anderen in einer hiesigen Wirtschaft und verließ dann Etzschbach mit Zurücklassung seiner Tasche. Wäre er sich gewendet, ob er sich noch in der Gegend aufhält oder ob er einer Jagd bedingt hat, ist leider unbekannt. So viel Geld hat er nicht, vielleicht 80—100 M und die goldene Uhr. Zahlreiche Gendarmenpatrouillen durchzogen gestern und heute die ganze Umgebung, die jetzt allerdings ohne Erfolg. Die Aufregung unter den Anwohnern ist begründet. Der Verdacht ist sehr groß und wird sich erst legen, wenn der Täter ermittelt ist. Es ist kaum ein Zweifel, daß der Betreffende der Täter ist. Er trug stets einen Strohhut, und unklugelassenen Patronenköpfe stimmten genau überein mit dem Kugel, die gestern durch eine Operation aus dem Arme und der Hüfte des Herrn Dr. Janssen entfernt worden sind. Glücklicherweise ist dieser Befund ein recht gutes, so daß eine Lebensgefahr nicht besteht. Welcher Bekanntheit der Rordal ist, beweist sein offener Widerspruch, wenn er mal nichts mehr habe, so schloß er sich eine Kugel durch den Kopf.

**Breisburg, 18. Aug.** Der 7. Verhandlungstag der Reichstagsweiser Badener beschloß, auf Einführung von Volksschulbüchern mit einheitlicher Ausstattung und einer einheitlichen Bibel für das ganze Land zu wirken.

**München, 18. Aug.** Ein schwerer Automobilunfall hat sich bei Erdinghofen zugetragen. Mit einem dortigen Verkehrsautomobil unternahm der Chauffeur und 4 Bauernbrüder eine Bergungsfahrt, wobei sie mit einem Bauernstutwagen zusammenstießen. Durch den Anstoß wurde die Leiche des Fuhrmanns abgedrückt und drang einem der auf dem Automobil stehenden Bauernbrüder in den Hinterkopf, wodurch der sofortige Tod des künftigen herbeigeführt wurde.

S. u. des Hotel VII. Deutscher über 600 Franzosen, und Americaner begannen den Wald (Mitt.) Taubstumme — Aus dem Kammern der für Land erwerbenden Unterrichts-Rosen ergründet höhere prakt. in denen te sind folgende Geistliche: Kalkstein das Ersuchen des Erlaßes-Seminar angehenden Bild über den gegeben wird sich ein Feld Fichtenplan D. Fik (Mitt.) brachte. — „Mittler“ in Di. bei der kam hierbei Darstellung Oberingenieur der Bauplan Vortrag ge... in St. Ger... rektor Prof... Das Haupt... Professor... liegenden E... proal wurde... Verletzungen... Stunden. Gustav... in Roman... Die Fran... 4 weitere... Straß... 28. August... militärisch... 30. August... wieder hier... dann bis... Kaiserparad... josen und... Straß... einer Volk... Hühner... Dr. Kaffer... Kette we... Rad... Radumfied... der S... wiesenthal... zur Wohn... Mineralen... hat" ver... In Se... ältere... hänger und... von 82 Ja... Weis... die aus... Überflug... worden; die... Dred... 233 000 M... von der D... Schurden... Offen... Stationen... bahnen... haben. Di... her es mit... Frau w... bahnen... Kommissar... ner und b... beilich ver... bekranden... Zelle... linge: Ba... Beden hat... im selben... Mann ge... Notstande...



S. u. H. München, 18. Aug. Im großen Saale des Hotel „Union“ begannen hier die Verhandlungen des VII. Deutschen Taubstummen-Kongresses, zu dem sich über 600 Taubstumme eingefunden haben. Auch aus Frankreich, Italien, Oesterreich und der Schweiz, Dänemark und Amerika sind Vertreter erschienen. In der Eröffnungsrede begrüßte Stadtschulinspektor Sirtl die Delegierten namens der Stadt München und der Taubstummenlehrer Bild (München) teilte diese Ansprache durch Behörden der Taubstummenfrage den Teilnehmern des Kongresses mit. — Aus den Verhandlungen ist mitzutellen, daß die Taubstummen die Einführung des allgemeinen Schulzwanges für Taubstumme und Heime für altersschwache und erwerbsfähige Taubstumme fordern. Auch soll der Unterricht der Taubstummen praktischer gestaltet werden und der Unterricht für Mädchen auch in der Haushaltung und im Kochen erfolgen. Für Gehörlose soll eine Zentralschule gegründet werden, die den Schülern höheres Wissen und höhere praktische Bildung befördern. Die Unterrichtsämter, in denen theoretisch und praktisch unterrichtet werden soll, sind folgende: Chemie, Physik, Mathematik, Mechanik und Elektrotechnik, sowie Zeichnen und Modellieren. — An die Kultusministerien der verschiedenen Staaten soll das Erlaßgesetz gerichtet werden, an die Lehrer- und Geschichts-Seminare die Anweisung ergehen zu lassen, daß den angehenden jungen Lehrern und Geistlichen ein knappes Bild über das Wesen und die Behandlung der Taubstummen gegeben wird. — An die geschäftlichen Verhandlungen schloß sich ein Festmahl bei dem Taubstummenlehrer Bild in der Zeichenprache des Textes auf den Kaiser, Kaiserin und Kaiserin. — Später gelangten zwei Pantomimen „Die schöne Amerika“ und „Der falsche Hauptmann“ zur Aufführung. Die bei den Taubstummen besonders ausgeprägte Mimik kam hierbei in künstlerischer Weise zum Ausdruck. — Die Darstellungen fanden lebhaften Beifall. Ebenso ein den Oberringenieur Böhmüller verfaßter Prolog, der einmal in der Taubstummensprache und einmal in der Zeichenprache zum Vortrag gelangte.

München, 18. Aug. Durch einen Balkoneinsturz in St. Genes bei Reichenhall ist die Witwe des Studienrators Prof. Mathens von hier ums Leben gekommen. Das Unglück ereignete sich, während 4 Personen auf dem Balkon, dessen Träger wackelig und faul waren, saßen. Frau Prof. Mathens fiel vom zweiten Stock auf den darunter liegenden Balkon des ersten Stockwerks. Durch den Aufprall wurde sie wieder hinausgeschleudert und blieb mit geschwulstigen Oberarmen, einem Rippenbruch und inneren Verletzungen auf der Straße liegen. Sie starb nach 1 1/2 Stunden. Die anderen drei Personen haben nur geringe Verletzungen erlitten.

Sindau, 18. Aug. Die Fabrikanten-Familie Scherrer in Romanshorn erkrankte an Grünspan-Berggiftung. Die Frau ist bereits gestorben, die Tochter liegt schwer, 4 weitere Personen mäßiglich krank darnieder.

Stroßburg, 18. Aug. Das Kaiserpaar trifft am 28. August auf dem Hauptbahnhof ein; es wird ein großer militärischer Empfang stattfinden. Die Abreise erfolgt am 30. August nach Berlin. Am 3. September trifft der Kaiser wieder hier ein, bleibt bis zum 7. September und nimmt dann bis zum 10. auf Schloss Illweil Bohmann. Zur Kaiserparade bei Stroßburg haben ungewöhnlich viele Franzosen und Schweizer Truppenarten gelöst. (Mitt.)

Stroßburg, 18. Aug. In Reg wurden gelegentlich einer Polizeirazzia 5 Italiener unter dem Verdacht anarcho-sozialistischer Umtriebe verhaftet. In Verhütung des Kaisermandats sind die Vorkehrungsmaßregeln besonders streng. Der Kaiser wird vom 7. bis 10. September auf Schloss Illweil verweilen.

Radiumfunde haben im Erzgebirge ein wahres Radiumfieber hervorgerufen. Namentlich ist die Regierung der Sächse nähergetreten und hat der Stadtgemeinde Oberwiesenthal ein 440,740 Quadratmeter festes Grundstück zur Gewinnung aller darin liegenden verlässlichen mineralischen Rohstoffe unter dem Namen „Segen Gottes zu Marienthal“ verliehen.

In Leipzig ist der Privatmann Oswald Faber, der älteste deutsche Botaniker und einer der begehrtesten Anhänger und Förderer der Tuclische Oberkammer, im Alter von 82 Jahren gestorben.

Weihen, 18. Aug. An Bilgerattung ist hier die aus sechs Personen bestehende Familie des Schlossers Gering schwer erkrankt. Drei Personen sind bereits gestorben; die drei anderen schwächen in Lebensgefahr.

Dresden, 19. Aug. Der nach Veranlassung von 233 000 M. kürzlich gewordene Kassier Hermann Eckert von der Dresdener Post wurde heute in einem Hotel in Schandau erhängt aufgefunden.

Offen, 18. Aug. Beim Eisenbahnübergang der beiden Stationen Wackerbühl-Wattenfeld ist heute ein Straßenbahnwagen mit einer Kaugasololocomotive zusammengefahren. Die Schuld an dem Unfall trifft den Bahnwärter, der es unterlassen hatte, die Schranken zu schließen. Eine Frau wurde beim Zusammenstoß noch aus dem Straßenbahnwagen springen, kam aber dabei unter die Räder der Lokomotive und wurde vollständig zermalmt. Der Schenker und der Führer des Straßenbahnwagens wurden erheblich verletzt; die Verletzungen der übrigen Passagiere behaupten zu mehr oder weniger erheblichen Querschnitten.

Sellingen, 18. Aug. Der dritte Direktor der Söllinger Post, Becker, wurde gestern abend verhaftet. Becker hat fortgesetzt Unterschlagungen verübt und das Geld demselben verstorbenen Direktor von Krenke und Krenke zugegeben, die sich in Verberesung befanden. Die Unterschlagungen erreichten eine bedeutende Höhe. Außerdem

hat sich Becker gegen den § 314 des Handelsgesetzbuches vergangen.

Eine Truppenübung in feldgrauer Uniform. Vor langer Zeit wurden, wie nach dem „Völk. R. R. Jn.“ von militärischer Seite mitgeteilt wird, die feldgraue Uniform zum ersten Mal einer öffentlichen Prüfung unterzogen. Zu diesem Zwecke wurden in der Umgebung von Potsdam und auf dem Truppenübungsplatz Döberitz Übungen einzelner Truppenteile der Garde-Kavallerie, wie z. B. der 2. Garde-Division und der in Potsdam garnisonierenden Infanterie vorgenommen. Es läßt sich schon jetzt sagen, daß die feldgraue Uniform sich als zweckentsprechend erwiesen haben. Vor allen Dingen tritt, wenn Halb- oder anliegende Wiesenlandschaft vorhanden ist, fast eine völlige Unsichtbarmachung der Leute ein. Bei der Kavallerie hat nur die Pferde zu sehen, und die Infanterieschützen können nur mit einem guten Fernglas erkannt werden. Der Grund dafür ist darin zu finden, daß alle Abzeichen, wie z. B. Ärmelklappen, Verschärfungen (z. B. bei den Husaren) und alles andere mit der Grundfarbe des Tades, das eine graugrüne Grundfarbe hat, übereinstimmen. Das Bedenken, wie Koppel und Stiefel, ist von braunem Leder, dessen Farbton sich gut in das Gelambild einfügt. Bei diesen Übungen wurde die Uniform auch von den Offizieren getragen. Die Felduniform der Offiziere sieht auch in jeder Beziehung vorzüglich aus. Besonders die Schulbekleidung ist bequem und sehr elegant. Sie tragen braune Lederhandschuhe auf Schutzhandschuhe. Ein besonderer Vorzug sind die Hochschulsporen, die jetzt allgemein eingeführt sind, während sie bisher nur die Kürassiere hatten. Sie können bei Märschen leicht abgenommen werden, was nicht nur zur Schonung des Reiters, sondern auch zur Vermeidung der Reiterenden viel beiträgt.

### Der Herzog von Sachsen-Altenburg im Parquet-Bellon.

Berlin, 19. Aug. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, der Präsident des deutschen Reichstags, nahm heute abend an einer etwa 1/2 Stunde dauernden Fahrt des Parquet-Bellons unter Führung des Herrnmanns v. Rehter teil. Die Fahrt verlief nach jeder Richtung hin zufriedenstellend. Der Herzog bediente eine Zeit lang das Steuer selbst, um sich von dessen leichter Handhabung und der vorzüglichen Steuerfähigkeit des Bellons zu überzeugen. Es wurde gegen einen Wind von etwa 6-7 Meter in einer Höhe von 250-300 Meter mit guter Geschwindigkeit vorwärts gefahren, so daß die Geschwindigkeit bei voller Tourenzahl auf gut 13 Meter zu schätzen ist.

### Ausland.

Prag, 19. Aug. Bei der Kaiser-Feierfeier im Nationaltheater wurden 6 Personen verhaftet, weil sie während der Aufführung ihren gelächelt waren.

Paris, 18. Aug. Die „Petite Republique“ meldet aus Kumballe das Wiederauftreten von Typhus-Erkrankungen in der Garnison. Von 140 eingeleiteten Kranken Soldaten ließen 106 im Militärhospital an Typhus darnieder. Die Übungen der Reservisten und Landwehrleute wurden verschoben. Nach Ansicht der Ärzte wird die Garnison Durballe nicht in der Lage sein, an den diesjährigen großen Manövern teilzunehmen.

Paris, 18. Aug. Nach einer Meldung des „Gclair“ trafen gestern 600 Touristen aus Holland in Triest ein, wo ihnen begeisteter Empfang bereitet wurde. Am Abend jedoch, als die Menge auf einem großen Platz versammelt war, drangen 200 Kroaten mit Knütteln bewaffnet auf die Italiener ein und misshandelten sie. Es entstand ein heftiges Handgemenge, die Italiener verteidigten sich so gut sie konnten. Die Zahl der Verwundeten ist erheblich. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Man befürchtet heute neue Ausschreitungen.

Paris, 18. Aug. Der aus Wien mit der Tochter eines Juweliers flüchtig geflohenen Agent Max Sedick ist hier verhaftet worden. Die 5000 Kronen, die er dem Juwelier entwendet hatte, wurden ihm abgenommen. Das junge Mädchen wurde bis zur Rückkehr der Eltern in einer Pension untergebracht.

Petersburg, 19. Aug. Der Gesundheitszustand der Zarin läßt wieder zu wünschen übrig. Sie leidet unter häufigen Nervenschmerzen und leidet an den Beschwerden des Hofes nicht teilnehmend.

Moskau, 18. Aug. Die Geheimpolizei entdeckte eine Verbrecherbande, die sich mit dem Verkehr bereits abgestempelter Briefmarken, die in Warschau widergehandelt worden, beschäftigte. Den Beträgern ist es schon gelungen, 6 Millionen Marken hier abzusetzen. Dreißig Personen wurden verhaftet, unter ihnen ein Polizeibeamter.

London, 19. Aug. Der neu-Unterstaatssekretär für Irland Smith ist während einer Spaziersahrt durch die Straßen von Dublin infolge Schenkerens der Pferde aus dem Wagen geschleudert und sofort getötet worden.

London, 18. Aug. Wie der Standard aus Hongkong meldet, sieht Marquis Ito im Begriff, nach China zu gehen zum Zweck der Förderung eines guten Einverständnisses zwischen China und Japan.

London, 19. Aug. Zur Grandnangung bei Wigan wird noch gemeldet, daß wenig Hoffnung vorhanden ist, die Verhafteten lebend anzufinden. Die Leichen die zu Tage gefördert wurden, sind zum Teil schwerlich verstimmt. Der Schacht ist durch die Einstürze völlig gesperret und giftige Gase verhindern das weitere Vordringen der Rettungsmannschaften. Zwei von den Rettungsleuten wurden heute nachmittag bewußlos und konnten nur mit Mühe noch zur rechten Zeit an die Oberfläche geschafft werden.

Bischoff, 19. August. Hier sind der Waffenhändler Viktor Ferretis und einer seiner Angehörigen, die dem Königsmörder Bubba einen Karabiner verkauft verhaftet worden.

Konstantinopel, 19. Aug. Ein gewisses Aufsehen erregte gestern der Besuch des deutschen Gesandten von Riederlen-Bächler bei dem aus der Verbannung zurückgekehrten Marschall Fuad Pascha. (Mitt.)

Die Regentrawalle in Springfield. Ueber die Ursachen und den Verlauf der furchtbaren Kassenkämpfe in Springfield, als deren Opfer noch Wiederherstellung der Ruhe sich nach Hunderte von Weibern und Kindern in den Hospitälern von Springfield befinden, liegen jetzt weitere Mitteilungen vor. Der Tumult entstand, wie schon gemeldet, durch den Angriff eines Neger auf eine weiße Frau. Das ist der fast typische Anfang aller Regentrawalle. Das Geschrei der Frau rief Straßenpassanten herbei, und es wurden zwei Neger gefangen und ins Gefängnis geworfen. Als der Vöbel ihre Anklage verlangte, entsetzte der Sheriff die Bedrohten durch eine Hinterlist und ließ dann sechs der Negerführer sich davon überzeugen, daß er keine Neger im Gefängnis habe. Gleichzeitig telephonierte er um militärische Hilfe. Die empörte Volksmenge bedrohte den Sheriff, setzte ein Gebäude in Brand und fing an, alle Neger, die sich auf der Straße zeigten, zu verfolgen. Einer der verfolgten Neger flüchtete sich in eine öffentliche Versammlung der „Prohibitionisten“, deren Redner erklärte, er werde jeden niederschlagen, der den Mann anrühre. Er versuchte ferner, den Vöbel zu überreden, nach Hause zu gehen und die Ehre der Stadt unbeschädigt zu erhalten. Als Antwort erhielt er einen Steinwurf an die Schläfe, der ihn niederstürzte. Die Polizei schützte ihn mit Unterstützung seiner Anhänger vor weiteren Mißhandlungen, war aber nicht stark genug, die Bestätigung des Regentrawalles zu verhindern, welches jetzt von einer 5000 Köpfe zählenden rasenden Bande ausgeführt wurde. Ein Neger, der den Tumult hatte, sich zu beteiligen, wurde von dem Vöbel nahezu lebendig auseinandergerissen, ehe man ihn an einen Paternosterplatz brachte. Von diesem Augenblick an war die Polizei vollständig wehrlos und die Militärtruppen trafen erst nach und nach ein. Die ersten Truppen versuchten, die Tumultuanten durch blinde Schüsse einzuschüchtern, auch hier aber oder scharf schloßen. Gegen 4 Uhr morgens am Samstag schienen die Truppen die Ruhe hergestellt zu haben, als nachdruckliche Neger einen Brand angriffen und tödlich verletzten. Dies führte zu einer Erneuerung der Tumulte. Einem alten 80jährigen Neger schüttelte man den Hals ab. Der Gouverneur befaßl darauf die Kavallerie einzusetzen und der Vöbel floh. Ein anderer Vöbelantenne wollte jedoch das Zeugnis führen, in dem zahlreiche Neger untertaucht gefunden hatten. Auch hier blieb die Kavallerie ein. Jetzt hatten 2500 Mann Militär Ordnung in der Stadt. Die Neger stehen mit der Bahn oder sie befinden sich in erbarmungsweiser Verfassung in militärisch bewachten Lagern.

Newport, 18. Aug. In Curaca (Kalifornien) wurden mehrere Erdbeben verspürt.

Frederick Roosevelt geht auf die Jagd. Die Festsitzung schreibt: Wie aus Newport berichtet wird, hat Roosevelt jetzt den Plan der großen Jagdreise festgelegt, die er im Herbst 1909, wenn er der Amtspflichten der Präsidentschaft ledig wird, antreten will. Er wird durch von Amerika nach Romabaka (Englisch-Natruka) fahren und von hier nach Uganda einbeugen; später will er dem Nilufer folgen und einem längeren Aufenthalt in der Gegend von Chartum die Fahrt nach Europa antreten. Als leidenschaftlicher Jäger und begeisterter Freund der Naturwissenschaften will Roosevelt mehrere Wochen darauf verwenden, das Leben der afrikanischen Tiere in der Freiheit an Ort und Stelle zu studieren. Der Hauptzweck seiner Fahrt nach Uganda aber ist der Erfolg, ein oder mehrere Exemplare der seltenen Tierart zu erlangen, die nach den Angaben der Forscher, die jene Gebiete bereits haben, fast ausgestorben ist. Roosevelt will das weiße Rhinoceros jagen. Erst länglich kamen Berichte, die davon erzählten, in der Nähe von Kado sei ein kleines Rudel dieser kostbaren Tiere gesehen worden, von denen so manches Museum sein Exemplar besitzt, und diese Volkhaft hat in Roosevelt den Vorzug erweist, nach Ablauf seiner Amtsperiode ohne Zeitverlust nach Uganda zu eilen.

Sydney, 19. Aug. Die amerikanische Schiffsflotte ist hier angekommen.

### Bermischtes.

Der Storch als Vögel. In dem Marktsiedel Schwabmünchen bei Zugsburg hat sich, wie man der „Frl. Ztg.“ mitteilt, heute eine Storchenfamilie niedergelassen, deren Oberhaupt sich nicht wie andere Störche mit dem Fressen und Räuseln beschäftigt, sondern das „Fressen“ der „Arbeit“ verrichtet. Dieses Storchmännchen ist sehr prägnant und geht von Haus zu Haus herum, Fleischstücke sind ihm sehr willkommen. Mütter Langbels scheint schon irgendwo einmal in Gefangenschaft gelockt zu haben, wenigstens trägt er an beiden Füßen Metallringe, die so etwas veranlassen lassen, zumal wenn man seine große Vertraulichkeit gegenüber den Menschen bemerkt.

Einzigfliegen bringt uns der August. Diese mühseligen Insekten treten des abends in großen Massen auf, ihre Schwärme sind aber, wie der Name schon sagt, nur kurz.

Ziegen im dunkeln Stall. Es gibt Ziegenhalter, die ihren Mischlingen weder Licht noch Luft, noch Bewegung lassen. Sie erachten dies nicht für nötig, sollten aber bedenken, daß die Gesundheitsbedingungen für Mensch und





Sie die gleichen sind, und in jeder Hinsicht und Kellerluft, dann noch in Reifeigenschaften, vielleicht sogar noch in Unreifeigkeit, sehr warmblütiges Wesen gesund bleiben kann, jedenfalls viel weniger gesund u. frisch u. abgehärtet sein wird, als wenn es unter gesundheitsdienlichen Bedingungen leben würde. Beachtet, daß eine Biene keine bloße Wirtin ist.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

Stuttgart, 19. August. Schlachtviehmarkt.  
Ochsen, Kühe, Kalber u. Röhre, Rinder, Schweine.

Zugochsen:	23	18	314	251	508
Verkauf:	23	11	197	251	500

Salz aus 1/2 kg Schlachtgewicht.

Ochsen	von	bis	Röhe	von	bis
Kühe	86	88	88	89	89
Kalber	84	85	88	88	88
Rinder	81	83	78	78	78
Schweine	76	78	70	72	72
			85	89	89
			60	61	61

Verkauf des Marktes: Schweine lebhaft, sonst mäßig belebt.  
Nach dem Rheingau, 18. Aug. Die diesjährigen Verhältnisse haben infolge der mäßigen Witterung und des erneuten heftigen Auftretens der Peronospora, die sich in der Bildung von Leberflecken bemerkbar macht, entschieden gelitten. In den Blättern und Trieben wird der Ausschlag auf ein Drittel bis ein Fünftel geschätzt. Wenig gepflegte Weinberge bringen fast keinen Ertrag. Die Berg- und Höhenlagen haben sich bis jetzt gesund erhalten, und wenn der Nachsommer gut wird, ist es mit dem heutigen Herbst noch immer nicht schlecht bestellt.

**Stuttgarter Kurse vom 19. August 1908.**

4 M. Staatsb. 1913 101.—	3 1/2 M. Hypoth.-Bant 1912 91.—
3 1/2 M. " 1900 91.50	3 1/2 M. " 1915 92.—
3 M. " 84.03	3 1/2 M. Rentenaufl. 1914 94.—
4 M. Creditanw. 1915 99.50	4 M. " 1913 98.—
3 1/2 M. " 1912 91.50	4 M. " 1912 98.50
3 1/2 M. " 1911 86.50	4 M. " 1910 94.—
4 M. Hypoth.-Bant verlobt 95.—	4 M. " 1915 —
4 M. " 1917 90.00	4 M. " 1912 90.50
3 1/2 M. " verlobt 91.—	

**Wichtige Todesfälle.**  
Todesfälle: Wdh. Reichert, Buchbinderei, 82 J.; Frau Adelheid Köhler geb. Ros. D. Richter Ww.; Ulrich: Albert Jaiser, Hofwagenfabrikant; Mähren: Max Krieger, Direktor bei der Eisenbahndirektion; Andreas Hörmann, Oberlehrer a. D. und Direktor der landw. Hochschule, 68 J.; Heilbronn: Karl Pfaff, Prof. a. D., Dr., 82 J.; Württemberg: Elisabeth Köhler geb. Braun; Heilbronn: Oberbahnhofsinspektor Hochmüller; Ulm: Friedrich Schultze, Privatier, 72 J.; Engstler: August Ripperden, 67 J.; Württemberg: Dr. Baumann, Schreiner, 47 J.; Holzgerlingen: Marie Schmidt geb. Köhler, 45 J.; Württemberg: Robert Jant, 45 J.; Ulm: Dr. Broch, 45 J.; 52 J.

**Eingefandt.**  
Luftkurort Nagold. Zwischen Hart bewaldeten, wellenförmig das Tal umschließenden Bergen liegt das herrliche Nagold, so recht ein Blüthen für Sommerfrische und Ruhe suchende. Wer einmal hier war, wird dieses anmutige Tälehen gerne wieder aufsuchen, zumal die betriebsende Behörde in den nahen Wäldern, mitten im Waldesschatten und auch an schönen Aussichtspunkten zahlreiche Ruhebänke hat anbringen lassen. Wie schön ist ein

Spaziergang auf den prachtvollen Schloßberg mit der herrlichen Aussicht, ebenso über den Wolfenberg oder Galgenberg nach der waldbaumreichen Waldläst, wo nach eingetretener Stürmung im Parkhaus am plätschernden Jakobbrunnen eine Abendlagerung wohlthuend ist. Ebenso schön ist eine Wanderung über den Galgenberg und Esberg nach dem idyllischen Röhrenbach. Schade, daß man sich dort der Verhältnisse wegen nicht durch Speise und Trank erfrischen kann. Dies sollte aber doch in dem nahegelegenen Herrgottshof möglich gemacht werden, wo man so gerne verweilen möchte, um sich durch einen frischen Trunk und Imbiß zur Weiterwanderung zu stärken. Wie sehr würde dies besonders Familienpaarergängen zugute kommen! Die Zahl der Nagolder Gasthagäste würde sicher dadurch vermehrt werden. Einer der schon Hier war.

Die Nordbahn Repton-Berlin hat am vorletzten Sonntag ihren Stammgäste interessante Rennen. Der Spezialist auf dieser Bahn D. Byrum hat gegen das 75 km Rennen knapp gegen den ebenfalls sehr gut fahrenden Gewinner des 6 Tage Rennens John Stal. Beide Fahrer benutzen zu allen Rennen das bestrenommierte Rad „Drenthor“.

**Anzeigen** müssen — um nach Aufnahme zu finden — längstens **vormittags 8 Uhr** aufgegeben werden.  
**Witterungsbericht.** Freitag den 21. Aug. Beringend heiter, trocken und warm.  
Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

**Nagold.**  
**Fruchtmarkt-Verlegung.**  
Der am Samstag, den 22. d. Mts. fallende  
**Fruchtmarkt**  
wird auf den am  
**Montag, den 24. d. Mts.**  
stattfindenden  
**Viehmarkt verlegt.**  
Den 15. August 1908.  
Stadtschultheißenamt:  
Brodbeck.

**Lohnbücher**  
zur Feststellung der zu Lohnnachweisungen erforderlichen Angaben.  
Neueste Auflage.  
Dauerhaft gebunden.  
Vorrätig in der  
**G. W. Jaiser'schen Buchhdlg.**  
Nagold.

**Gesunde und Kranke**  
fühlen sich wohl  
bei ständigem Gebrauch von  
**Kaiser-Wilhelm-Quelle**  
oder  
**Ditzenbacher Säuerling.**  
Weitverbreitete und beliebte Tafelwasser.  
Im täglichen Gebrauche vieler Aertzfamilien.  
Niederlage: **John. Gutekunst, Käferei n. Weinbdlg., Nagold.**

**1907: Goldene Medaille**  
**Fachausstellung Ludwigsburg.**  
**Grösste Ersparnis an Zeit und Arbeit**  
erzielen Sie durch  
**Wilh. Buyer's**  
**Motor-Waschmaschinen**  
mit Wasserdruck-Motor „Rekord Automat“.  
Zu gefl. Besichtigung ladet höflich ein  
**Gottlob Rähle, Schlossermeister, Nagold.**  
Alleinverkauf für Nagold und Umgebung.

**Verkauf unter jeder Garantie**  
**1 Pferd**  
unter 2, einer 10 jährigen Braunfalte, und einer 4 1/2 jährigen Fuchsfalte, die Wahl.  
**J. G. Reitschler, Bauer**  
in Heberberg.

**Trockenes Sägmehl**  
gegen Vorkaufbestellung stets zu haben.  
RM. 2.50 per ehm.  
**Deutsche Bacula-Industrie**  
Wildberg.  
Nagold.  
Eine Partie noch gute, ältere  
**Ziegel**  
hat zu verkaufen  
**Karl Reichert, Buchdr.**

**Zeppelin-Postkarten**  
und  
**Zeppelins Luftschiff**  
als Modellierkarton.  
Vorrätig in der  
**G. W. Jaiser'schen Buchhdlg.**

**Mädchen gesucht.**  
Für Küche und Hausarbeit suche per sofort oder 1. Oktober braves Mädchen. Lohn 30 M per Monat.  
**Hotel und Pension**  
z. „Hirsch“  
**Bad Liebenzell.**

**Möbelschreiner**  
kann eintreten bei  
**J. Meit.**  
**Wohnung**  
zu vermieten.  
Eine freundl. Wohnung mit 3 Zimmern und allem Zubehör per sofort oder später.  
An erf. Frauen bei der Exped. d. Bl.  
**12 gebrauchte Fässer**  
gibt billig ab  
**J. J. Biegler, Wildberg.**

**Württ. Kursbuch.**  
Eisenbahn- u. Postverbindungen in Württemberg u. Hohenzollern  
Mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa und einer Eisenbahnkarte von Südwest-Deutschland.  
Sommerfahrplan 1908.  
Gültig vom 1. Mai an.  
Klein Oktavformat, Preis 70 Pf.  
Vorrätig in der  
**G. W. Jaiser'schen Buchhdlg.**

**Nagold.**  
**Frische Tafeltrauben**  
von heute ab fortwährend zu haben bei  
**Berg & Schmid.**

**Trültzsch's Citronensaftkur**  
Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen gegen Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren u. Gallenst. Probest. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Hebeleiter, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. ca 60 Citronen 3.25, v. ca 120 Citr. 5.50 frko — (Nachn. 30 Pfg. mehr) **Wiederverk. gesucht.**  
Zu Küchenzwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentf.  
**Heinr. Trültzsch, Berlin O. 24, Königsbergerstr. 17.**  
Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.  
**Rheumatismus.** Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronens. ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die Jünglinge zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander: Magen-, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Reissen i. Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit bed. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft aufzuwärmte zu empf. Bitte mir umg. f. 5.50 Mk. Citronens. zu senden, muss Ihnen zu m. Freude mit. dass ich 8 Pfg. abgenommen habe, u. werde Ihr. Saft kühlfl. in m. Hause nicht fehlen lassen. **Franz A. P.**  
**Fettsucht.** Wiederverkäufer gesucht.

**L. Baur.**  
**Methodisch geordnete Aufgaben f. d. Kopfrechnen**  
mit gelösten Beispielen und Resultaten.  
Preis gr. RM. 3.20, geb. RM. 3.80.  
Zu haben bei **G. W. Jaiser.**

**Jugendfrische**  
verleiht  
Guthmann's  
**Cosmos-  
Seife**  
Bresden.  
Hier zu haben bei:  
**Chr. Fr. Harr, Carl Harr, O. Drissner Ww., Friseur, W. Blum z. Bären Friseur.**

**Mitteilungen des Standesamts**  
der Stadt Heilbronn:  
Geburten: am 18. Juli 1 Sohn des Schreiners Fr. Gutendorf hier, am 23. Juli 1 Tochter des Tagelöhners Jakob Schwan hier, am 25. Juli 1 Tochter des Rählers Friedrich Schuler hier, am 31. Juli 1 Tochter d. s. Uhrmachers Friedrich Schmeißle hier.  
Todesfälle: am 29. Juli Sergeant Georg Böding in Stuttgart mit Wundstichverletzung hier.  
Todesfälle: am 4. Juli die Ehefrau des Oebers Gollub Knorr hier, am 5. Juli die Ehefrau des Bäckers Christian Rothfuß hier, am 20. Juli die Ehefrau des Blumenwirts Gottfried Beuachle in Unterschwanberg, am 26. Juli 1 Tochter des Pächters Gottlieb Gumpmann hier.

